

P - O - I

Das Eigene und das Fremde: Dieses Leitmotiv zieht sich durch alle Arbeiten von Olga Titus. Ob in Videos, Objekten oder Installationen, immer behandeln sie Fragen wie: Was ist kulturelle Identität? Wie entsteht sie? Im beschaulichen Thurgau als Tochter einer Bündnerin und eines Malaysiers indischer Abstammung aufgewachsen, pendelt sie seit je zwischen zwei Welten und besucht ihre Verwandten in Indien und Malaysia mindestens so oft wie jene im Bündnerland. Olga Titus kreatives Prinzip: die Überlagerung, Überladung verschiedener Bild- und Symbolwelten. Diesen Spagat zwischen zwei Welten beherrscht sie einwandfrei. Bräuche und Traditionen verschiedener kultureller Räume werden erforscht und prallen aufeinander. Sie schafft mit viel Witz und Ironie Stimmungsbilder, wählt dafür folkloristische, exotische wie auch Schweizer Klischeebilder und bedient sich verschiedener handwerklicher Traditionen. Olga Titus überhöht und übertreibt gerne, spiegelt und hinterfragt so zugleich das Bild vertrauter und fremder Kulturen. In den Videos und Installationen wird so nicht nur das Schöne, sondern auch das Absurde und Konfliktreiche in unserer Welt sichtbar.

Im Dezember 2019 begann Olga Titus mit der Arbeit zu P-O-I (Power of Imagination). Mit dem Covid Lock-down fanden Themen wie Viren und Abwehrmechanismen thematisch Eingang in die neue Arbeit, zum Beispiel wenn Grenzen geschlossen werden, um eine weitere Ausbreitung der Viren zu verhindern. Umso mehr kämpft Olga Titus in ihrem neuesten Video gegen Abgrenzung und Separation.

www.olgatitus.com

Olga Titus (*1977) lebt und arbeitet in Winterthur. 2006 Abschluss der Kunstausbildung an der Hochschule Luzern HGKL. 2005 verbrachte sie ein Auslandsemester am College of Fine Arts, Trivandrum, India. Ihre erste Ausbildung zur Stickerei-zeichnerin schloss sie in St.Gallen bei der Union PLC ab.

Einzel- und Gruppenausstellungen in verschiedenen Institutionen: Kunstraum Kreuzlingen, Shedhalle Frauenfeld, TART Zürich, Knoerle&baettig Winterthur, Kunsthalle Luzern, Kunsthalle Winterthur, Kunstmuseum Winterthur, Haus Konstruktiv Zürich, Kunsthalle Arbon, Adrian Bleisch Arbon, Stephan Witschi Zürich, Nextex St.Gallen, Haus der Kunst Uri, Geiler Block Trogen und OXYD Winterthur.

Seit 2000 gewinnt Olga Titus für ihre Arbeit regelmässig Stipendien, Preise und Beiträge: Kunstpreis Kunstmuseum Winterthur, Werkbeitrag Thurgau, Werkbeitrag Esther Matossi-Stiftung Zürich, Ehrung Kurzfilmtage Winterthur, Adolf-Dietrich Preis Thurgau, Werkbeitrag Curt & Erna Burgauer Stiftung.

Ihre Werke sind in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten: Stadt Winterthur, Stadt Zürich, Rieter Art Collection, Julius Bär artcollection Kunstmuseum Thurgau, Kunstmuseum Wallis und Landis & Gyr Zug.